

6 DIE BEURTEILUNG DER KLAUSURARBEIT

Die Beurteilung der Klausurarbeit der neuen, standardisierten Reife- und Diplomprüfung wird nach folgendem Schema durchgeführt (zitiert nach www.srdp.at):

6.1 Struktur der Beurteilung

Jedes der drei zur Wahl gestellten Themenpakete enthält zwei voneinander unabhängige Schreibaufgaben, die beide von den Kandidatinnen und Kandidaten zu bearbeiten sind. Bei der Beurteilung dieser beiden von den Kandidaten/Kandidatinnen verfassten Texte (in der Folge „erster Text“ und „zweiter Text“ genannt) wird zwischen drei Kompetenzbereichen unterschieden:



Kompetenzbereich 1

Inhalt und Textstruktur des ersten Texts

Kompetenzbereich 2

Inhalt und Textstruktur des zweiten Texts

Kompetenzbereich 3

Stil/Ausdruck und normative Sprachrichtigkeit beider Texte gemeinsam

6.2 Die Bewertung der beiden verfassten Texte (gemäß Notendefinition und mit Hilfe des Beurteilungsrasters)

In einem der SRDP beigelegten „**Beurteilungsraster**“ sind „Deskriptoren“ (z. B. „*Schreibhandlung(en) im Sinne der geforderten Textsorte überwiegend realisiert*“) angeführt, sie dienen als Anleitung für eine qualitative Bewertung der Kompetenzen, die an einem Text sichtbar werden. Das bedeutet, dass **die fünf Erfüllungsgrade im Sinne der Notendefinition** für die oben genannten **drei Kompetenzbereiche** Gültigkeit haben:

- nicht erfüllt („Nicht genügend“)
- das Wesentliche überwiegend erfüllt („Genügend“)
- das Wesentliche zur Gänze erfüllt („Befriedigend“)
- über das Wesentliche hinausgehend erfüllt („Gut“)
- weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt („Sehr gut“)

6.3 Die Gesamtbeurteilung der Klausurarbeit

1. Um eine **in Summe positive Klausurbeurteilung** zu erreichen, müssen **in den Kompetenzbereichen 1 und 2** im Sinne der Notendefinition „*die wesentlichen Bereiche überwiegend*“ erfüllt sein.
 - Werden beispielsweise *Inhalt* und *Textstruktur* des ersten Textes negativ bewertet, ist die Arbeit in Summe negativ.
2. Innerhalb des Kompetenzbereichs 3 ist ein „Ausgleich“ zwischen beiden Texten möglich: Wenn die normative Sprachrichtigkeit sowie Stil und Ausdruck bei einem Text negativ und beim anderen deutlich positiv ausgefallen sind, ist eine in Summe positive Bewertung für Kompetenzbereich 3 möglich, wenn die Erfüllung aller wesentlichen Bereiche überwiegend gewährleistet ist.
3. Die **drei gleichwertigen Bewertungen aus den Kompetenzbereichen 1, 2 und 3** bilden schließlich die Grundlage für die Beurteilung.
4. Die Beurteilung der Klausurarbeit ist in einem **verbal begründeten Beurteilungsvorschlag** der Prüferin/des Prüfers umzusetzen, der sich an den Deskriptoren für die Kompetenzbereiche orientiert.

6.4 Der Beurteilungsraster

Zur Anwendung des Beurteilungsrasters (siehe Seiten 20, 21):

- Nicht erfüllte Kriterien werden in der Spalte „nicht erfüllt“ erfasst.
- Um die wesentlichen Bereiche überwiegend zu erfüllen und somit ein „Genügend“ zu erreichen, ist es notwendig, in der Spalte „das Wesentliche überwiegend erfüllt“ alle Deskriptoren zu bestätigen.
- Ein „Befriedigend“ wird dann erreicht, wenn „das Wesentliche zur Gänze erfüllt“ wird und alle dort angeführten Deskriptoren bestätigt werden. Ein „Befriedigend“ kann auch dann erreicht werden, wenn jeder Deskriptor, der nicht in dieser Spalte, sondern in der Spalte „das Wesentliche überwiegend erfüllt“ bestätigt wird, durch einen Deskriptor ausgeglichen wird, der unter „(weit) über das Wesentliche hinausgehend“ fällt.
- Ein „Gut“ oder „Sehr gut“ wird dann erreicht, wenn die Deskriptoren „über das Wesentliche hinausgehend“ bzw. „weit über das Wesentliche hinausgehend“ mehrheitlich bestätigt werden und einzelne Deskriptoren zumindest in der Spalte „das Wesentliche zur Gänze erfüllt“ erreicht sind. Ein bestätigter Deskriptor in der Spalte „das Wesentliche überwiegend erfüllt“ verhindert somit eine Beurteilung mit „Gut“ oder „Sehr gut“.
- Alle Deskriptoren sind so formuliert, dass sie der Notendefinition im Sinne der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBO § 14) entsprechen.

a) für den Bereich „Inhalt“

	nicht erfüllt	das Wesentliche überwiegend erfüllt	das Wesentliche zur Gänze erfüllt	über das Wesentliche hinausgehend erfüllt	weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt
1	<input type="checkbox"/>	Schreibhandlung(en) im Sinne der geforderten Textsorte überwiegend realisiert	Schreibhandlung(en) im Sinne der geforderten Textsorte weitgehend realisiert	Schreibhandlung(en) im Sinne der geforderten Textsorte durchgehend realisiert	Schreibhandlung(en) im Sinne der geforderten Textsorte umfassend realisiert
2	<input type="checkbox"/>	Arbeitsaufträge überwiegend erfüllt	Arbeitsaufträge weitgehend erfüllt	alle Arbeitsaufträge erfüllt	alle Arbeitsaufträge umfassend erfüllt
3	<input type="checkbox"/>	Textbeilage(n) im Sinne der Arbeitsaufträge überwiegend erfasst	Textbeilage(n) im Sinne der Arbeitsaufträge weitgehend erfasst	Textbeilage(n) im Sinne der Arbeitsaufträge vollständig erfasst*	Textbeilage(n) im Sinne der Arbeitsaufträge vollständig erfasst*
4	<input type="checkbox"/>	sachlich überwiegend richtig	sachlich weitgehend richtig	sachlich richtig	sachlich durchgehend richtig
5	<input type="checkbox"/>	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: oberflächlich/wenig treffsicher/reproduzierend	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: ansatzweise komplex/ weitgehend treffsicher/ Ansätze zur Eigenständigkeit	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: komplex/treffsicher/ merklich eigenständig	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: in hohem Maße komplex/ treffsicher/eigenständig; gegebenenfalls ideenreich

* Die identischen Formulierungen sind je nach Gesamteindruck dem „Gut“ oder „Sehr gut“ zuzuordnen.

HINWEISE UND ERKLÄRUNGEN ZUR BEURTEILUNG DES INHALTS

INFO-BOX

In Zeile 1: Beherrschen Sie die Textsorte (z. B. Empfehlung, Meinungsrede ...)?

In Zeile 2: Haben Sie die Arbeitsaufträge, die über Operatoren gestellt werden, erfüllt?

In Zeile 3: Haben Sie den Inhalt der Textbeilage (vollständig) verstanden?

In Zeile 5: Haben Sie „eigenständiges Denken“ gezeigt, das über den Inputtext hinausgeht? Haben Sie selbständig argumentiert?

b) für den Bereich „Textstruktur“ (Aufbau)

	nicht erfüllt	das Wesentliche überwiegend erfüllt	das Wesentliche zur Gänze erfüllt	über das Wesentliche hinausgehend erfüllt	weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt
1	<input type="checkbox"/>	Kohärenz: Text gedanklich und formal überwiegend der Textsorte angemessen strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal weitgehend der Textsorte angemessen strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal durchgehend der Textsorte angemessen und klar strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal durchgehend der Textsorte angemessen, klar, zielgerichtet und gegebenenfalls eigenständig strukturiert
2	<input type="checkbox"/>	Bezugnahme auf die Textbeilage(n) im Sinne der geforderten Textsorte überwiegend erkennbar	Bezugnahme auf die Textbeilage(n) im Sinne der geforderten Textsorte realisiert	gelungene Verknüpfung mit der/den Textbeilage(n) im Sinne der geforderten Textsorte	besonders gelungene Verknüpfung mit der/den Textbeilage(n) im Sinne der geforderten Textsorte
3	<input type="checkbox"/>	Einsatz passender Kohäsionsmittel überwiegend erkennbar	Einsatz passender Kohäsionsmittel weitgehend erkennbar	nahezu durchgehender Einsatz passender Kohäsionsmittel	durchgehender Einsatz passender Kohäsionsmittel

HINWEISE UND ERKLÄRUNGEN ZUR BEURTEILUNG DER TEXTSTRUKTUR

INFO-BOX

In Zeile 1: Entspricht der Aufbau Ihres Textes dem, was von der Textsorte gefordert wird (z. B. dass zu Beginn eines Leserbriefs die Referenz hergestellt werden muss, dass eine Textanalyse nicht in zig Absätze zerlegt sein soll)?

In Zeile 2: Haben Sie in Ihrer Arbeit geschafft, auf den Inputtext (die Textbeilage) Bezug zu nehmen, wo es erforderlich ist, z. B. wenn es von den Operatoren verlangt wird?

In Zeile 3: Ist Ihr Text bewusst gegliedert, geplant (nicht zufällig aneinandergereiht) und zusammenhängend (= beweist „Kohäsion“), oder negativ ausgedrückt: Gibt es Brüche, Gedankensprünge? Ist der Text durch „Textorganisatoren“ (= Verweiswörter, textverbindende Elemente) zu einem Ganzen gefügt (nicht zerhackt)? Sind die Absätze, Gliederungszeichen geplant und richtig gesetzt? Haben Sie „metakommunikative Mittel“ gut eingesetzt, das heißt hier „über Ihren Text geredet“ (z. B. „wie zuvor erwähnt“)?

c) für den Bereich „Stil/Ausdruck“

	nicht erfüllt	das Wesentliche überwiegend erfüllt	das Wesentliche zur Gänze erfüllt	über das Wesentliche hinausgehend erfüllt	weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt
1	<input type="checkbox"/>	überwiegend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	weitgehend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	nahezu durchgehend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	durchgehend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung
2	<input type="checkbox"/>	überwiegend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie geringe Varianz in der Wortwahl	weitgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie variantenreiche Wortwahl	durchgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie präzise und variantenreiche Wortwahl	durchgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie besonders präzise, differenzierte und variantenreiche Wortwahl
3	<input type="checkbox"/>	überwiegend gut verständliche bzw. nur wenig variierte Satzstrukturen	weitgehend gut verständliche und variantenreiche Satzstrukturen	durchgehend variantenreiche und komplexe bzw. der Textsorte angemessene Satzstrukturen	besonders variantenreiche und komplexe bzw. der Textsorte angemessene Satzstrukturen
4	<input type="checkbox"/>	viele an die Textbeilage(n) angelehnte oder wörtlich übernommene Formulierungen	weitgehend eigenständige Formulierungen	nahezu durchgehend eigenständige Formulierungen	durchgehend eigenständige Formulierungen

HINWEISE UND ERKLÄRUNGEN ZUR BEURTEILUNG DES STILS/AUSDRUCKS

INFO-BOX

In Zeile 1: „schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung“: Damit ist gemeint, dass Sie den Stil so wählen müssen, wie es der vorgegebenen Situation (dem situativen Kontext) und der Textsorte entspricht, z. B.: *Analysen in Sachsprache, Meinungsreden mit vielen rhetorischen Stilmitteln; wenn Sie eine Meinungsrede vor Ehrengästen des Absolventenverbands halten, werden Sie anders schreiben, als wenn Sie einen Beitrag für die Schüler/innenzeitung oder ein Online-Forum verfassen. Ein offener Brief an den Bundespräsidenten verlangt einen anderen Stil als ein Kommentar auf der Schul-Website.*

In Zeile 2: Beherrschen Sie die notwendigen Fachausdrücke (je nach Textsorte verschieden)? Verfügen Sie über einen großen Wortschatz? Haben Sie präzise formuliert (das exakt ausgedrückt, was Sie wollten)? Sind Ihre Formulierungen von der Bedeutung her (= semantisch) richtig?

In Zeile 3: Verfügen Sie über einen abwechslungsreichen Satzbau (= Varianz): nicht nur HS, HS oder HS, NS, sondern verwenden Sie auch Wortgruppen, Parenthesen, bewusste Ausdrucksstellungen etc. Passt die Satzstruktur zur Textsorte, z. B. *klare, leicht überschaubare Sätze bei Zusammenfassungen oder komplex, verschachtelt (Rede).*

In Zeile 4: Sie sollen nicht die Formulierungen des Inputtexts übernehmen (außer Sie zitieren wörtlich mit Anführungszeichen), sondern in Ihren eigenen Worten formulieren!

d) für den Bereich „normative Sprachrichtigkeit“

	nicht erfüllt	das Wesentliche überwiegend erfüllt	das Wesentliche zur Gänze erfüllt	über das Wesentliche hinausgehend erfüllt	weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt
1	<input type="checkbox"/>	überwiegend richtige Anwendung der Regeln der Orthografie	weitgehend richtige Anwendung der Regeln der Orthografie	richtige Anwendung der Regeln der Orthografie; wenige Fehler	orthografisch (nahezu) fehlerfrei
2	<input type="checkbox"/>	überwiegend richtige Anwendung der Regeln der Zeichensetzung	weitgehend richtige Anwendung der Regeln der Zeichensetzung	richtige Anwendung der Regeln der Zeichensetzung; wenige Fehler	Zeichensetzung (nahezu) fehlerfrei
3	<input type="checkbox"/>	überwiegend richtige Anwendung der Regeln der Grammatik	weitgehend richtige Anwendung der Regeln der Grammatik	richtige Anwendung der Regeln der Grammatik; wenige Fehler	grammatikalisch (nahezu) fehlerfrei

DIE FEHLERZUORDNUNG IM BEREICH „NORMATIVE SPRACHRICHTIGKEIT“

INFO-BOX

Die Fehler werden **nicht gezählt**, als „schwer“ oder „leicht“ bezeichnet, sondern **Kategorien zugeordnet**.

Es zählen also **die Verstöße gegen eine Kategorie** und **nicht die Anzahl der Verstöße insgesamt** (Kategorien siehe nächste Seite).

Auf Grund der Notendefinitionen und der Vorgaben im Beurteilungsraster kann man annehmen, dass hinsichtlich der normativen Sprachrichtigkeit ...

- ... ein „Sehr gut“ keine fehlerlose Arbeit voraussetzt („nahezu fehlerfrei“),
- ... ein „Genügend“ erreicht wird, wenn ein Regelbewusstsein in Bezug auf Rechtschreibung und Zeichensetzung „deutlich erkennbar“ ist und nicht gegen eine Mehrzahl der grammatikalischen Kategorien verstoßen wurde (Genügend: „grammatikalisch überwiegend korrekt“).



Achtung: Falls es noch Änderungen oder zusätzliche Erläuterungen geben sollte, finden Sie diese auf www.hpt.at/SB_165788!

(Anm. der Autoren/Autorinnen)